

Sozialpolitische Forderungen des SoVD NRW zur Landtagswahl am 9. Mai

Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen

Am 9. Mai wird in Nordrhein-Westfalen ein neuer Landtag gewählt. Im Vorfeld dieser richtungweisenden Wahl hat der SoVD NRW seine sozialpolitischen Forderungen vorgelegt. Der Landesverband fordert die Bekämpfung von Armut und sozialem Ausschluss, eine gemeinsame Schule für alle Kinder von Klasse eins bis zehn, die Abschaffung der Studiengebühren, die Einführung flächendeckender Sozialtickets, die Schaffung eines barrierefreien NRW und die Stärkung der häuslichen Pflege.

„Wir brauchen eine gute, barrierefreie Schule, in der alle Kinder – behindert oder nicht behindert, arm oder reich – gemeinsam lernen und aufwachsen können“, erklärte Ralf Beyer, Landesgeschäftsführer des SoVD NRW. Entsprechend der völkerrechtlichen Verpflichtung des Landes durch die UN-Behindertenrechtskonvention müsse die besondere Förderung und Unterstützung für behinderte Kinder in der Regel-

schule stattfinden. Um alle Kinder besser fördern zu können, seien kleinere Klassen bei kostenfreiem Ganztagsbetrieb notwendig. Die Schulen sollten insgesamt besser ausgestattet werden. Der SoVD NRW fordert einen „Aktionsplan inklusive Schule“, in dem das Land darstellt, wie der Umbau vom selektiven zum inklusiven Bildungssystem gestaltet werden kann. „Eltern müssen auch selbst entscheiden können, ob ihre behinderten Kinder in der Regel- oder in der Förderschule unterrichtet werden sollen“, so Ralf Beyer weiter. Der Verband verlangt zudem die Abschaffung der Studiengebühren, weil sie die soziale Selektivität des Bildungswesens verstärken.

Der SoVD NRW fordert ebenfalls wirksame Maßnahmen gegen Armut und sozialen Ausschluss. „Niedrig- und Armutslöhne führen zur Altersarmut – auch bei Vollzeitarbeit. Daher ist für uns die Einführung eines bundesweiten gesetzlichen Mindestlohns unverzichtbar“, erklärte Ralf Beyer. Des Weiteren spricht sich der Verband für die Einführung flächendeckender Sozialtickets für den ÖPNV aus, die sowohl für Bezieher von Grundsicherungsleistungen als auch für Niedrigverdiener bezahlbar sein müssten.

Ein weiteres wichtiges Anliegen für den SoVD NRW ist die Verbesserung der Situation pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen. Der Verband fordert mehr professionelle Unterstützung durch ambulante Dienste und teilstationäre Einrichtungen sowie eine bessere Beratung. „Nur dann, wenn wir die häusliche Pflege stärken, können wir Heimunterbringungen vermeiden“, sagte Ralf Beyer. Nach der UN-Behindertenrechtskonvention dürfe auch im Pflegeheim niemand gezwungen sein, gegen seinen Willen ein Doppelzimmer zu beziehen. Das Recht auf ein Einzelzimmer müsse daher verwirklicht werden.

Für den SoVD NRW ist zudem nicht hinnehmbar, dass Menschen mit Behinderungen nach wie vor vielen Hürden im Alltag ausgesetzt sind. Die Landesregierung sollte

daher sicherstellen, dass Zugangshindernisse in öffentlichen Einrichtungen und Verkehrsbetrieben beseitigt werden. Sie sollte auch darauf hinwirken, dass private Träger alle Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigen.

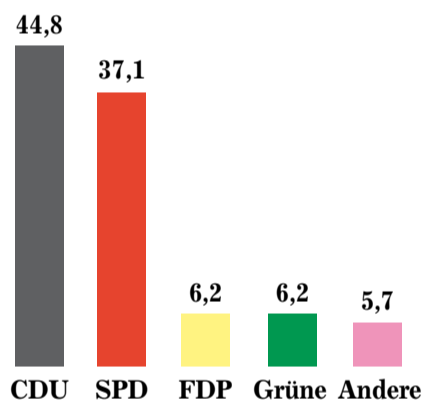
Die sozialpolitischen Forderungen des SoVD zur Landtagswahl 2010 finden Sie im Wortlaut unter www.sovd-nrw.de. Die Broschüre „Für ein soziales NRW“ ist auch in den Kreis- und Bezirksgeschäftsstellen erhältlich.



Foto: Lukyanov/fotolia; Damkier/fotolia

Zur Landtagswahl fordert der SoVD NRW neben dem Einsatz für Menschen am Rand der Gesellschaft auch bessere Bildungschancen für Kinder und Jugendliche.

Ergebnis der NRW-Landtagswahl 2005



So sah das endgültige Ergebnis der Landtagswahl in NRW 2005 aus (Angaben in Prozentwerten).

Europäischer Protesttag der Menschen mit Behinderungen

5. Mai: Inklusionsfest vor NRW-Landtag

Am Europäischen Protesttag der Menschen mit Behinderungen findet vor dem nordrhein-westfälischen Landtag in Düsseldorf von 10 bis 14 Uhr ein buntes Inklusionsfest für Jung und Alt statt. Mit dem Fest soll der Forderung nach einer gemeinsamen Schule für alle Kinder und Jugendlichen – egal, ob diese behindert sind oder nicht, arm sind oder reich – Nachdruck verliehen werden. Die Organisatoren von mittendrin e. V. planen ein zweieinhalbstündiges Bühnenprogramm mit Musik, Unterhaltung und Mitmachaktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Jeder kann kommen und mitmachen. Man erreicht den Landtag ab dem Hauptbahnhof Düsseldorf mit den Straßenbahnlinien 704, 709 und 719 (Haltestelle Landtag).



Foto: Shelesnjak/fotolia

Am 5. Mai, wenige Tage vor der Wahl in NRW, findet vor dem Landtag in Düsseldorf ein buntes Inklusionsfest für Jung und Alt statt.

Hintergrundinformationen zur Landtagswahl

Wie funktioniert die Briefwahl?

Wer als Wahlberechtigter in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann sein Wahlrecht auch durch Briefwahl ausüben. Hierbei gibt es jedoch einige Punkte zu beachten, auf die das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen noch einmal besonders hinweist.

- Für die Briefwahl ist ein entsprechender Antrag zu stellen. Der Antrag auf Aushändigung der Briefwahlunterlagen sollte möglichst frühzeitig bei der für die/den Wahlberechtigten zuständigen Gemeindebehörde gestellt werden. Dies kann schriftlich oder persönlich erfolgen. Die Schriftform gilt auch durch Telegramm, Fernschreiben, Fax, E-Mail oder durch sonstige dokumentierbare Übermittlung in elektronischer Form als gewahrt. Eine fernmündliche Antragstellung ist unzulässig.
- Eine behinderte Wahlberechtigte bzw. ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.
- Die Ausgabe der Briefwahlunterlagen kann frühestens nach den endgültigen Zulassungen der Kreiswahlvorschläge und der Landeslisten und nach dem Druck der Stimmzettel erfolgen. Briefwahlunterlagen können bis zum Freitag vor dem Wahltag, 18 Uhr, und

in besonderen Fällen auch noch am Wahltag bis 15 Uhr beantragt werden.

- Die Briefwählerin bzw. der Briefwähler erhält auf ihren/seinen Antrag einen Wahlschein, einen amtlichen Stimmzettel des jewei-

- Von großer Wichtigkeit ist es, dass die Briefwählenden den Wahlbriefumschlag rechtzeitig abschicken oder bei der für den Eingang der Wahlbriefe zuständigen Stelle abgeben. Der Wahlbrief muss spätestens am Wahlsonntag bis 18 Uhr bei der dafür zuständigen Stelle vorliegen, da um 18 Uhr der Wahlakt abgeschlossen ist und mit der Auszählung der Stimmen begonnen wird. Der Wahlbrief sollte daher bereits einige Tage vor dem Wahltag abgeschickt werden. Die Briefwahl kann aber auch sofort nach Erhalt der Briefwahlunterlagen erfolgen und der Wahlbrief sofort danach an die auf dem Umschlag abgedruckte Anschrift geschickt oder dort abgegeben werden. Holt die/der Wahlberechtigte persönlich die Briefwahlunterlagen ab, so soll ihr/ihm die Gemeindebehörde Gelegenheit geben, die Briefwahl an Ort und Stelle auszuüben. Der Wahlbrief braucht bei Versand im Bundesgebiet nicht frankiert zu werden, anders ist es, wenn er im Ausland aufgegeben wird.

Landtagswahl
NRW 2010

Grafik: Thrizk/fotolia

Am 9. Mai finden in Nordrhein-Westfalen Landtagswahlen statt. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.im.nrw.de/wahlen.

ligen Wahlkreises, einen amtlichen Stimmzettel- und einen Wahlbriefumschlag sowie ein ausführliches Merkblatt für die Briefwahl, auf dem alles verzeichnet und durch anschauliche Bilder näher erläutert ist, was zu tun ist.



Sozialpolitische Forderungen des SoVD NRW zur Landtagswahl 2010

SoVD
Landesverband
Nordrhein-Westfalen

Kreisverband Gütersloh

Selbstbestimmung und Teilhabe behinderter Menschen aktiv fördern!

Zu einem Austausch über aktuelle sozialpolitische Themen hat der Vorstand des Kreisverbandes Gütersloh den Bundestagsabgeordneten Klaus Brandner (SPD) eingeladen. Im Mittelpunkt des Gespräches standen Fragen der Behinderten- und Pflegepolitik.

Um behinderten Menschen eine aktive Teilhabe zu ermöglichen, forderte Angelika Winkler, 1. Kreisvorsitzende und 2. Landesvorsitzende, Veränderungen in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarkt und Barrierefreiheit. „Es an der Zeit, konkrete Maßnahmen umzusetzen, damit die UN-Behindertenrechtskonvention auch in der Praxis ankommt“, sagte Winkler. Ihr gehe es dabei insbesondere um das gemeinsame Lernen von behinderten und nicht behinderten Kindern. Jeder Mensch habe das Recht auf ein Leben in Würde und die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit – unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, chronischer

Erkrankung oder sozialem Status. „Voraussetzung dafür ist auch ein Leben in sozialer Sicherheit“, so Winkler weiter. Diese sei aber derzeit gefährdet, denn die Bürger seien Opfer einer tiefgreifenden Wirtschaftskrise und Finanzkrise, die sie zwar nicht verursacht hätten, deren Folgen sie aber nun tragen müssten. „Die sich immer weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich ist nach Auffassung des SoVD mit dem Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes unvereinbar. Nur eine Politik der Verteilungsgerechtigkeit und des sozialen Ausgleichs verdient das Vertrauen der Menschen und kann dauerhaft den sozialen Frie-

den in Deutschland sichern“, sagte Winkler.

Klaus Brandner teilte die Ansicht des SoVD, dass die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung wieder in den Mittelpunkt gestellt werden müsse. Seine Partei stehe außerdem für die vollständige Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die vor einem Jahr in Kraft getreten ist. Brandner führte aus: „Wir treten für Teilhabe und Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen ein. Alle Menschen mit Behinderung sollen so lernen, arbeiten, wohnen und leben können, wie sie es selbst möchten.“ Für ihn ergebe sich daraus die Forderung nach einem Gesamtkonzept, das sich nicht nur auf die Versorgung beschränke, sondern sich an den Bürger- und Menschenrechten orientiere. Dazu gehöre auch eine würdevolle Pflege.

Brandner kritisierte die Pläne der schwarz-gelben Koalition, eine verpflichtende Zusatzversicherung zur Finanzierung der Pflegeversicherung einzuführen: „Statt die Privatisierung des Pflegefallrisikos voranzutreiben, müssen die Prävention und die häusliche Pflege gestärkt und ausgebaut werden.“ Auch auf Bundesebene pflegt Klaus Brandner einen intensiven Kontakt zum SoVD. Als Staatssekretär setzte sich der SPD-Abgeordnete in der vergangenen Legislaturperiode für die schnelle Unterzeichnung der UN-Konvention ein. Die Aktivitäten von Verbänden wie dem SoVD hätten einen besonderen Wert und seien unverzichtbar, betonte Brandner: „Hier wird vielen Bürgern mit Problemen geholfen und den Schwächsten eine Stimme verliehen.“



Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung – dafür setzen sich ein (von links): Werner Laukemper (stellvertretender Kreisvorsitzender), Michael Schwaneberg (Kreisgeschäftsführer), Roland Golinski (Beisitzer), Angelika Winkler (1. Kreisvorsitzende und 2. Landesvorsitzende), Josef Westerschlink (stellvertretender Kreisvorsitzender) und Klaus Brandner (SPD-Bundestagsabgeordneter).

Darum bin ich beim SoVD

„Gemeinsam wussten wir uns zu helfen!“

In unserer Serie stellen wir immer wieder engagierte Menschen aus unserem Verband vor. Renate Kleine aus Lage (Kreisverband Bielefeld) etwa fand über ihre Eltern zum SoVD. Sie sieht im Verband eine wichtige Anlaufstelle für behinderte, chronisch kranke und ältere Menschen.

„Ich kam über meine Eltern zum SoVD. Sie sind selbst Mitglied und nehmen regelmäßig an den monatlichen Versammlungen teil. Sie sind immer voll des Lobes für den Verband und weil ich selbst auch die Arbeit des SoVD gut finde, bin ich aus Sympathie Mitglied geworden“, erzählt Renate Kleine.

Die 62-jährige Mitarbeiterin einer Bank befindet sich inzwischen in der Freiphase der Altersteilzeit. Während ihrer Erwerbstätigkeit

war sie oft mit schweren menschlichen Schicksalen konfrontiert. „Ich war froh, den Betroffenen hilfreiche Hinweise geben und sie an den SoVD weiterempfehlen zu können“, erklärt Renate Kleine. Der Verband habe den Betroffenen dann bei Schwerbehinderten- und Rentenansprüchen wichtige Hilfe geleistet.

Renate Kleine liest seit Jahren sehr aufmerksam die Mitgliederzeitung. „Manchmal kopiere ich Artikel und gebe sie an Leute weiter, von denen ich weiß, dass sie die Infor-

mationen brauchen können. Ich denke mal, so manch einer ist auf diesem Weg zum SoVD gekommen.“

Die Gemeinschaft innerhalb des SoVD wurde für Renate Kleine in einer persönlich schwierigen Zeit be-



Renate Kleine

sonders wichtig. „Als meine Mutter nach einem Schlaganfall schwerbehindert wurde, konnte man sich untereinander im SoVD austauschen. Deshalb wussten wir uns zu helfen. Wir wussten, was zu tun ist, um die Leistungen zu bekommen, die sie braucht.“

Aber auch außerhalb des Verbandes engagiert sich Renate Kleine für andere Menschen. So ist sie beim Deutschen Roten Kreuz und im Kirchenvorstand seit vielen Jahren aktiv und setzt sich dort insbesondere für die Seniorenarbeit ein.

Personalien

Stabwechsel in der Abteilung Sozialpolitik



Daniel Kreutz (2. von links) übernimmt den Vorsitz des Sozialpolitischen Ausschusses im SoVD NRW. Landesgeschäftsführer Ralf Beyer (rechts) dankte ihm für die geleistete Arbeit und begrüßte dessen beide Nachfolger Stefani Zinkann und Stefan Koch.

Nach über neunjähriger Tätigkeit beim Landesverband Nordrhein-Westfalen ist Daniel Kreutz, Referent für Sozialpolitik, aus dem Hauptamt ausgeschieden. Der Fachmann für soziale Sicherung, Pflege- und Behindertenpolitik steht dem SoVD NRW ab dem 1. April jedoch weiterhin ehrenamtlich zur Verfügung: Der Landesvorstand berief den 55-Jährigen, der seine hauptamtliche Tätigkeit aus persönlichen Gründen beendet hat, zum Vorsitzenden des Sozialpolitischen Ausschusses. Außerdem wird der ehemalige Landtagsabgeordnete und sozialpolitische Sprecher auch weiterhin seine Kenntnisse in den Arbeitskreis soziale Sicherung beim Bundesverband einbringen.

Als Nachfolger von Daniel Kreutz sind seit dem 1. März Daniela Zinkann als frauen- und jugendpolitische Referentin und Stefan Koch als Referent für Sozialpolitik beschäftigt. Daniela Zinkann ist 33 Jahre alt und Volljuristin. Vor ihrer Tätigkeit beim SoVD NRW war die Düsseldorferin als Rechtsanwältin tätig. Stefan Koch ist Diplom-Sozialwissenschaftler. Der 32-Jährige kommt aus Essen und war bisher als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Duisburg-Essen tätig. Dort hat er sich intensiv mit den sozialen Sicherungssystemen beschäftigt und war mitverantwortlich für die Redaktion des Internetportals www.sozialpolitik-aktuell.de.

Landesgeschäftsführer Ralf Beyer bedankte sich bei Daniel Kreutz für sein Engagement beim SoVD. Den beiden neuen Kollegen wünschte er alles Gute und viel Erfolg für ihre neuen Aufgaben.

Gratis-Wochenende in Brilon zu gewinnen

Spenden Sie Bücher für das Haus am Kurpark!

Viele Mitglieder und auch Freunde des SoVD haben bereits in dem schönen Haus am Kurpark (ehemals Erholungszentrum) in Brilon Urlaub gemacht. Neben dem Hallenbad, der Sauna, der Kegelbahn und dem Panoramacafé gibt es dort auch eine kleine Bibliothek. Mit Blick auf den Kurpark kann man dort verweilen und schmökern. Leider ist die Bücherauswahl mittlerweile nicht mehr auf dem neuesten Stand. Gemeinsam mit Ihrer Hilfe soll deshalb der Bestand erweitert werden.

Vielleicht besitzen ja auch Sie einige Bücher, die Sie selbst nicht mehr benötigen, die aber anderen durchaus noch eine Freude bereiten könnten? Dann schicken Sie sie an das Haus am Kurpark oder bringen Sie Ihre alten Bücher beim nächsten Aufenthalt in Brilon einfach gleich mit. Als kleinen Anreiz möchte die Leitung des Hauses auch Ihnen eine Freude machen: Wer der Einrichtung in Brilon bis zum 30. Juli eine Bücherspende zukommen lässt, kann ein Gratis-Wochenende für eine Person im Haus am Kurpark gewinnen.

Bitte senden Sie Ihre Bücher an das Haus am Kurpark, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Mitmachen und danken für Ihre Spende!



Foto: Tokarski/fotolia

Wer für das Haus am Kurpark in Brilon ausgelesene Bücher spendet, kann mit etwas Glück einen Wochenendaufenthalt gewinnen.

Wie sind Sie zum SoVD gekommen und was sind Ihre Erfahrungen? Engagieren Sie sich möglicherweise auch ehrenamtlich? Lassen Sie andere Mitglieder an Ihrer persönlichen SoVD-Geschichte teilhaben! So erreichen Sie uns:

Sozialverband Deutschland e. V., Landesverband NRW, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/3 86 03 14, Fax: 0211/38 21 75, E-Mail: m.gehms@sovd-nrw.de.

Bitte geben Sie für etwaige Rückfragen unbedingt Ihre Telefonnummer an – vielen Dank!

Gemeinsam statt einsam

integ-Jugend NRW zeigt sich aktiv

Die integ-Jugend NRW hatte sich zum Abschluss des vergangenen Jahres in Osnabrück getroffen. Dort besichtigte die Gruppe den Dom und den historischen Markt. Natürlich kam dabei auch der persönliche Austausch unter den Mitgliedern nicht zu kurz.

„Das Treffen hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Eine besondere Herausforderung war, dass jeder auf eigene Faust mit Bahn oder

Auto zum Treffen angereist ist. Das Motto ‚selbstbestimmt leben‘ haben wir so direkt in die Praxis umgesetzt“, fasste die Landesju-

gendvorsitzende Gabriele Helbig den Ausflug zusammen.

Die integ-Jugend im SoVD gibt es seit fast dreißig Jahren. Grundsätzlich gehören ihr alle SoVD-Mitglieder an, die jünger als 27 Jahre alt sind. Die integ-Jugend ist sozial- und jugendpolitisch tätig. Sie bezieht alle Menschen in ihre Arbeit ein – egal ob mit oder ohne Behinderung.

Wer die integ-Jugend in Nordrhein-Westfalen näher kennenlernen möchte, wendet sich an die Landesjugendvorsitzende Gabriele Helbig, Tel.: 02362/208363, Fax: 02362/403543. Es ist ebenfalls ein Anrufbeantworter geschaltet, auf dem Nachrichten hinterlassen werden können. Auch per E-Mail ist die integ unter gabi-helbig@versanet.de erreichbar.

Am 10. April findet ab 11 Uhr in Dortmund die Landesjugendkonferenz statt. Eine separate Einladung hierzu erhalten die integ-Mitglieder automatisch per Post.



Zum Jahresabschluss unternahm die integ-Jugend NRW gemeinsam einen Bummel durch Osnabrück.

Haus am Kurpark

Auf den Spuren von Großmutter's Erinnerungen

Eine besondere Aktionswoche bietet das Haus am Kurpark (ehemals Erholungszentrum Brilon) vom 12. bis 19. September unter dem Motto „Großmutter's Erinnerungen“. Auf dem Programm stehen Kulinarisches, Musik und Geschichten von anno dazumal.

Unser Küchenchef bereitet für Sie Spezialitäten aus Großmutter's Rezeptbuch zu. Bei einer Schlager-Oldie-Party und einem Geschichtenabend können Sie Erinnerungen an die gute, alte Zeit wach werden lassen. Darüber hinaus besuchen wir mit Ihnen die Brauerei Fürstenberg mit anschließendem Kaffeetrinken.

Die Aktionswoche „Großmutter's Erinnerungen“ umfasst sieben Übernachtungen mit Vollpension und kostet ab 390 Euro pro Person (zuzüglich Kurtaxe). Das Haus am Kurpark organisiert auf Wunsch auch einen Abhol- und Bringservice von Ihnen zu Hause bis zum Haus am Kurpark und zurück. Information und Buchung: Haus am Kurpark, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon, Tel.: 02961/9830, Fax: 02961/983163. Homepage: www.haus-am-kurpark-brilon.de, E-Mail: info@haus-am-kurpark-brilon.de.



Foto: Stejskalova/panthermedia.net

Sich gemeinsam an alte Zeiten erinnern – das ist das Besondere an der Aktionswoche im September.

SoVD-Tipp

Hilfreiches Steuermerkblatt für Eltern behinderter Kinder

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen hat sein jährlich neu erscheinendes Steuermerkblatt für Familien mit behinderten Kindern aktualisiert. Das Merkblatt folgt dem Aufbau der Formulare für die Steuererklärung 2009/2010 berücksichtigt somit unter anderem die Änderungen, die sich durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz zum 1. Januar ergeben haben. Dazu gehört zum Beispiel die Erhöhung des Kindergeldes.

Eingegangen wird ferner auf den gestiegenen Grenzbetrag der Einkünfte und Bezüge, den erwachsene Kinder nicht überschreiten dürfen, damit ihre Eltern weiterhin Kindergeld beziehen können. Ausführlicher als bisher und anhand vieler konkreter Beispiele wird erläutert, wie Eltern überprüfen können, ob ihnen im Jahr 2010 ein Anspruch auf Kindergeld für ihr erwachsenes Kind mit Behinderung zusteht. Erstmals dargestellt wird außerdem, unter welchen Voraussetzungen eine

Auszahlung des Kindergeldes an das Sozialamt erfolgen kann.

Das Steuermerkblatt steht im Internet unter www.bvkm.de in der Rubrik „Recht und Politik“ kostenlos als Download zur Verfügung. Wer die gedruckte Version bestellen möchte, sendet einen mit 90 Cent frankierten und an sich selbst adressierten Rückumschlag an: Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen, Stichwort „Steuermerkblatt“, Brehmstraße 5-7, 40239 Düsseldorf.

Kreisverband Gütersloh

SoVD kritisiert Kürzung der Mittel zur Frauenförderung

Die Stadt Gütersloh hat das Budget der Gleichstellungsbeauftragten um 50 Prozent gekürzt. Dies sei für die kommunale Gleichstellungsarbeit geradezu existenzgefährdend, sagte die Gleichstellungsbeauftragte Inge Trame. Mit 100 000 Euro verwaltet sie ohnehin den kleinsten Haushaltsposten. Trame machte deutlich, dass künftig wichtige Projekte und Veranstaltungen für Frauen aus Gütersloh und Umgebung nicht mehr realisiert werden könnten. Gleichstellungsarbeit sei kein Luxus, sondern eine gesetzlich festgeschriebene Pflichtaufgabe der Kommune. Auch der SoVD in Gütersloh kritisierte die massive Kürzung der Mittel: „Wir befürchten, dass Frauen nicht mehr so gut informiert und gefördert werden wie bisher“, sagte die Kreisvorsitzende Angelika Winkler. „Gerade öffentliche Veranstaltungen tragen wesentlich dazu bei, dass Frauen erste Kontakte knüpfen können, um im Ernstfall zu wissen, wo sie Hilfe und Unterstützung finden.“

Attraktives Bonussystem des SoVD – mitmachen lohnt sich

Neue Mitglieder werben und Prämien erhalten

Wer andere für den SoVD Nordrhein-Westfalen begeistert, hat selbst etwas davon: Mitglieder, die andere für unseren Verband gewinnen, belohnen wir mit neuen Prämien: Neben praktischen Sachprämien gibt auch eine attraktive Wochenendreise nach Brilon.

Und so funktioniert es: Fordern Sie beim Landesverband des SoVD NRW einfach das Scheckheft „Mitglieder werben Mitglieder“ an. Darin muss jedes neue Mitglied eingetragen werden. Pro neu geworbenes Mitglied gibt es einen Punkt. Ab insgesamt zehn geworbenen Mitgliedern innerhalb von drei Monaten gibt es drei, ab 20 Mitgliedern acht und ab



30 Mitgliedern sogar 15 zusätzliche Bonuspunkte. Die erste Sachprämie erhalten Sie bereits ab drei geworbenen Mitgliedern. Die ausgefüllten Schecks müssen dann an den Landesverband geschickt werden. Sie können dann sofort eine Prämie wählen oder die Punkte sammeln.

Zu den diversen Sachprämien gehören unter anderem ein Taschenrechner, ein Radio-Wecker, ein Messerset, eine kleine Musikanlage und vieles andere mehr. Besonders fleißige Punktesammler können sich für

insgesamt 175 Punkte sogar ein ganzes Wochenende lang im Haus am Kurpark in Brilon verwöhnen lassen. Die dreitägige Reise umfasst zwei Übernachtungen mit Vollpension, Wanderung und Kutschfahrt oder ein Wohlfühlprogramm mit Massage und Aromabad.

Wir wünschen viel Spaß beim Punktesammeln und mit unseren Prämien!



Wer ausreichend Punkte gesammelt hat, kann sich für seine Mühe ein ganzes Wochenende lang im Haus am Kurpark in Brilon verwöhnen lassen.

Für alle Fragen rund um die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ steht Ihnen unser Mitarbeiter Jörg Weber zur Verfügung. Sie erreichen ihn per Tel.: 0211/3860319,

per E-Mail: j.weber@sovd-nrw.de oder per Post: Sozialverband Deutschland e.V., Landesverband NRW, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf.



Aus den Ortsverbänden



Ortsverband Windeck

Ortsverband Windeck

Für insgesamt 55 Jahre Mitgliedschaft hat der Ortsverband Windeck (Bezirksverband Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg) Karl Wienand aus Schladem geehrt. Urkunde, Ehrennadel und Verbandschronik überreichte der 1. Ortsverbandsvorsitzende Dieter Raddatz. Karl Wienand wurde 1953 Bürgermeister in Rosbach und war bis 1965 Gemeindefdirektor. Er gehörte 22 Jahre dem Deutschen Bundestag an und war von 1957 bis 1965 Vorsitzender des Deutschen Gemeindefbundes sowie Mitglied des Europäischen Parlaments. Der Ortsverband Windeck wünschte Karl Wienand alles Gute und vor allem Gesundheit.

Ortsverband Dorstfeld

Der Ortsverband Dorstfeld (Kreisverband Dortmund) hat auf seiner Mitgliederversammlung langjährige Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter geehrt. Für 60-jährige Treue erhielt Hans Lenz Urkunde und Ehrennadel. Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden Peter Kucklinski und Margarete Kroll geehrt. Margarete Kroll erhielt außerdem eine Ehrung für ihr fünfjähriges ehrenamtliches Engagement. Seit 15 Jahren engagiert sich Hans Lenz. Die Ehrungen nahmen die Ortsverbandsvorsitzende Rosemarie Lenz und ihr Stellvertreter Hans Lenz vor.

Ortsverband Hordel

Neuwahlen standen beim Ortsverband Hordel (Bezirksverband Bochum-Hattingen) auf dem Programm. Die Mitglieder wählten Winfried Jany zum 1. Vorsitzenden, sein Stellvertreter ist Franz Michners. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt Reinhardt Tiesler, das der Frauensprecherin Christel Krebs. Schriftführerin ist Danuta Jany. Die Beisitzer sind Reiner Scholle und Wolfgang Mengert.

Ortsverband Schwelm

Der Ortsverband Schwelm (Bezirksverband Iserlohn-Hagen-Wuppertal) hat seine Jahreshauptversammlung mit Wahlen abgehalten. Die Wahlleitung hatte der 2. Bezirksvorsitzende Werner Frühauf inne. Die Mitglieder wählten Rolf Steuernagel zum 1. Vorsitzenden, sein Stellvertreter ist Rudolf Dohrmann. 1. und 2. Schatzmeisterin sind Gisela Käseberg und Jenny Steuernagel. Das Amt der Schriftführer übernehmen Ingrid Brühwasser und Klaus Danzig. Frauensprecherin ist Brigitte Kroiss. Beisitzer sind Gerd Hundenborn, Dieter Kroiss und Gertrud Lozito. Die Revisoren sind Dieter Ladage, Peter Nolte und Franz-Gerd Rieke. Außerdem ehrte der Ortsverband langjährige Mitglieder. Urkunde und Ehrennadel erhielten Wolfgang von der Lippe (40 Jahre), Else Rennecke (25 Jahre), Dieter Kroiss, Lieselotte Berger, Hannelore Bauer, Rose-Margarete Buckowski, Roswi-

ta Gutsch, Karin Haumann, Marion und Rolf von Leispig, Trude Nolte und Herbert Steinmetz (jeweils zehn Jahre). Ein besonderer Dank ging an Lieselotte Berger, die zudem für ihr zehnjähriges ehrenamtliches Engagement geehrt wurde.

Ortsverband Grumme-Vöde

Auf seiner Mitgliederversammlung hat der Ortsverband Grumme-Vöde (Bezirksverband Bochum-Hattingen) einen neuen Vorstand gewählt. 1. Vorsitzender ist Winfried Jany; seine Stellvertreter sind Wilhelm Sommer und Franz Michners. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt Reinhardt Tiesler, 2. Schatzmeisterin ist Hildegard Schorn. Frauensprecherin ist Maria Pieczonka. Die Beisitzerinnen sind Elisabeth Zimmermann und Anneliese Sommer. Zum Revisor wählten die Mitglieder Dietmar Kampmann.

Ortsverband Lippamsdorf

Ein Jubiläum mit einem besonderen Wiegenfest gab es beim Ortsverband Lippamsdorf (Kreisverband Recklinghausen) zu feiern: Anna Schlagenwerth wurde 95 Jahre alt und blickt gleichzeitig auf eine über 60-jährige Mitgliedschaft im SoVD zurück. Die Glückwünsche des SoVD überbrachten Horst Gottwald und Lothar Emmerich. Sie wünschten der Jubilarin noch viele Jahre bei bester Gesundheit im Kreise ihrer Familie.

Ortsverband Werl

Zu Waldemar Jasters 100. Geburtstag überbrachte Dr. Erich Größges, 2. Landesvorsitzender und Vorsitzender des Ortsverbandes Werl (Bezirksverband Westfalen-Ost), diesem die herzlichen Glückwünsche des SoVD. Waldemar Jaster ist seit über 20 Jahren Mitglied im Verband und auch im hohen Alter noch aktiv. Das Foto zeigt Waldemar Jaster (Mitte) gemeinsam mit Dr. Erich Größges (links) und dem Ortsvorsteher Peter Trockel.

Ortsverband Hahlen

Der Ortsverband Hahlen (Kreisverband Minden) hat langjährige Mitglieder für ihre Treue geehrt. Urkunde und Ehrennadel überreichte die 1. Ortsverbandsvorsitzende Erika Volkmann an Günter Kaiser für 25 Jahre Zugehörigkeit zum Verband. Jürgen Brandhorst und Karin Kaiser wurden für jeweils zehnjährige Mitgliedschaft geehrt.

Ortsverband Neuenkirchen

Auf der Jahreshauptversammlung im Ortsverband Neuenkirchen (Kreisverband Gütersloh) rückte der 1. Vorsitzende Bernhard Laukemper das Engagement für sozial benachteiligte Menschen in den Mittelpunkt. Ehrengäste waren der Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus, der Landtagsabgeordnete Dr. Michael Brinkmeier, die SoVD-Kreisvorsitzende Angelika Winkler und ihr Stellvertreter

Werner Laukemper. Für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden Eberhard Mersch und Kurt Prill (jeweils 60 Jahre), Walter Blomberg (25 Jahre), Dr. Michael Brinkmeier, Reinhold Pahnhenrich und Karl-Heinz Giesecker (jeweils 10 Jahre). Bernhard Laukemper und Hilde Blomberg wurden für ihre zehnjährige Vorstandstätigkeit ausgezeichnet. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Bernhard Laukemper (1. Vorsitzender), Heribert Merschbrock (2. Vorsitzender), Ellen Diekhöner (1. Schatzmeisterin), Dieter Stöß (2. Schatzmeister), Martina Merschbrock (1. Schriftführerin), Anja Vossebein (2. Schriftführerin), Hilde Blomberg (Frauensprecherin), Maria Gödde (2. Frauensprecherin). Die Beisitzer sind Heinrich Mertensotto, Walter Blomberg und Ulrich Dreisewerd. Als Revisoren zur Verfügung stehen Konrad Hesse, Bruno Gödde und Heinrich Dreisewerd.

Ortsverband Oberes Versetal

„Gemeinsam sind wir stark und können viel bewegen“, sagte Heinrich Dlugi, 1. Kreisvorsitzender und Landesvorstandsmitglied bei der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Oberes Versetal (Kreisverband Märkischer Kreis). Auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres blickte Schriftführer Bernd Kaiser zurück. Anklang fanden die Informationsnachmittage und geselligen Unternehmungen wie etwa die gemeinsame Fahrt in den Spessart. Auch in diesem Jahr plant der Ortsverband wieder zahlreiche Aktivitäten. Nach dem Jahresrückblick standen die Vorstandswahlen an. Die Mitglieder bestätigten Heinrich Dlugi als 1. Vorsitzenden. Seine Stellvertreter sind Brigitte Bredlo und Erich Jodzio. Schatzmeisterin ist Beate Dulski und Schriftführer bleibt Bernd Kaiser. Das Amt der Frauensprecherin übernimmt Helga Baberg. Anneliese Kaiser, Olga Dlugi und Manfred Baberg wurden zu Beisitzern gewählt.

Ortsverband Tonnenheide

Ein besonderes Jubiläum feierte der Ortsverband Tonnenheide (Kreisverband Lübbecke): Heinrich



Ortsverband Lippamsdorf

Wöstehoff gehört dem SoVD seit 60 Jahren an; 50 Jahre lang war er zudem Schriftführer im Ortsverband. Der 1. Vorsitzende Heinz Steinkamp bezeichnete Wöstehoffs Wirken als ein Vorbild, welches große Wertschätzung verdiene. Glückwünsche des Kreis- und Landesverbandes überbrachte Horst Brinkmann (2. Kreisvorsitzender und Landes-schatzmeister). Des Weiteren geehrt wurden Heinz Schmidt, Irma Schmidt, Elfriede Fork, Else Oldenburg und Else Jäger für ihre 25-jährige Mitgliedschaft. Seit zehn Jahren sind dabei: Gerda Bocherding, Rosalinde Rennegarbe, Walter Schwarze, Hilde Thüner, Günter Sander und Heinz Meier.



Ortsverband Werl



Ortsverband Hahlen



Ortsverband Neuenkirchen



Ortsverband Dorstfeld



Ortsverband Hordel



Foto: Ralf Sichelschmidt/Westfälische Rundschau

Ortsverband Schwelm



Ortsverband Grumme-Vöde



Ortsverband Tonnenheide



Ortsverband Oberes Versetal